

---

Hannoversche Allgemeine Zeitung  
24.04.2009

# Wege aus dem Pflegenotstand

Arbeitskreis will helfen, Personalprobleme zu lösen

VON VERONIKA THOMAS

Betreiber von Altenpflegeheimen und Pflegediensten haben zunehmend Probleme, qualifiziertes Personal zu finden. Vor allem jüngere Frauen und Männer schrecken davor zurück, einen Beruf im Bereich der Altenpflege zu ergreifen. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Pflegekräften, weil die Zahl derer zunimmt, die Pflege benötigen. Um aus diesem Dilemma herauszukommen, suchen Heimleiter und Personalverantwortliche von Pflegeeinrichtungen nach Strategien gegen den drohenden Pflegenotstand.

In einem Arbeitskreis, den die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung der Region Hannover gemeinsam mit der Gesellschaft für Projektentwicklung und Innovation anbietet, wollen Heimbetreiber und Pflegedienste jetzt nach Wegen suchen, um in ihren eigenen Häusern Bedingungen zu schaffen, die ein Arbeiten ohne unnötige Belastung

ermöglichen. „Dazu gehören sicher auch Anreizsysteme für die Beschäftigten wie Dienstfahrzeuge, die auch privat genutzt werden können, oder Wellnessgutscheine“, sagt Wirtschaftsförderer Hermann Bodendieck.

Zu den weiteren Schwerpunkten des Forums gehören Maßnahmen, wie die psychische und physische Arbeitsfähigkeit der Pflegekräfte erhalten werden kann, eine Analyse der Beschäftigungs- und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter sowie ein individuelles Stärken-Schwächen-Profil jeder Einrichtung. Start des neuen Arbeitskreises ist der 4. Mai. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (05 11) 61 62 32 46 oder per E-Mail unter [hermann.bodendieck@region-hannover.de](mailto:hermann.bodendieck@region-hannover.de).

● Am Montag gründen Verbände und Einrichtungen der stationären Pflege in der Region das „Aktionsbündnis Altenpflege“. Daran beteiligen sich unter anderem Caritas, Diakonie, AWO, DRK und städtische Alten- und Pflegezentren.